Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Biomasse gescheit nutzen

Utiliser la biomasse de manière judicieuse

Beat Andrist, EBL, Liestal

Energie ist ein sehr wertvolles Gut und ist unser täglicher Begleiter. Sehr viel hängt davon ab: Wirtschaftlicher Erfolg, Mobilität, Gesundheit, Freizeitgestaltung und somit im weitesten Sinn auch Lebensfreude. Energienutzung hat aber auch eine negative Seite, sie belastet unsere Umwelt.

Der heutige Schweizer Strommix besteht aus rund 60% Wasserkraft und 40% Kernkraft. Klar ist, dass die Schweiz weder über ein grosses Potenzial an Windenergie noch an Solarstrom verfügt. Will man in mittlerer Zukunft diesen Mix verändern, sich vom Ausland nicht zusätzlich abhängig machen und nicht vermehrt fossile Energieträger einsetzen, müssen wir auf andere Technologien setzen, die sich in unserer Region anbieten. Die EBL setzt deshalb auf die Geothermie und auf die energetische Nutzung von Biomasse.

Mit der Geothermie könnten in der Schweiz langfristig rund 30% der Gesamtstrommenge abgedeckt werden. Dafür wären landesweit 50 Anlagen nötig. Das ist für uns Grund genug, gemeinsam mit der IWB, der GVM und weiteren Partnern die Firma Geopower AG zu gründen, welche das Projekt mit dem Ziel vorantreibt, 2009 die erste Energiegewinnung zu erlangen und dann 5000 Haushalte mit Strom und Wärme zu versorgen.

Bei der Biomasse rechnet man mit einem Anteil von rund 5 bis 10% der heutigen Strommenge, die man produzieren könnte. In der Schweiz sind bereits zehn grosse Biogasanlagen in Betrieb. Diese funktionieren zuverlässig und frei von Geruchsemissionen. Die Erfahrungen der Betreiber zeigen, dass die Beschaffung der Biomasse in genügender Quantität und Qualität für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend ist. Nicht in der Technologie an sich, sondern in der Art, wie die Biomasse künftig genutzt werden soll, liegt die Innovation.

Die Herausforderung bei der Biomasse besteht darin, den Rohstoff optimal zu beschaffen: Sie soll nicht nur von Verpflegungsstätten (Restaurants, Kantinen usw.), Gärtnereien oder der Landwirtschaft verwertet werden, es sollten auch die Bioabfälle aus Haushalten eingesammelt und daraus Gas, Wärme oder Strom produziert werden. Dies ist jedoch eine politische Angelegenheit, die Zeit in Anspruch nimmt. Denn nur mit einem neuen, breit abgestützten Abfallkonzept kann man steuern, dass die Haushalte die Biomasse aus Rüstabfällen getrennt sammeln.

L'énergie est un bien très précieux qui nous accompagne au quotidien. Elle est à la base de la réussite économique, de la mobilité, de la santé, des loisirs et donc, au sens large, de la joie de vivre. L'utilisation de l'énergie comporte aussi des désavantages: elle porte atteinte à notre environnement.

A l'heure actuelle, le mix de l'énergie électrique suisse se compose de 60% de force hydraulique et de 40% de nucléaire. Il est clair que la Suisse ne dispose pas d'un grand potentiel d'énergie éolienne ou solaire. Si, à moyen terme, on désire modifier ce mix, sans pour autant dépendre davantage de l'étranger ni avoir davantage recours aux énergies fossiles, nous devons nous baser sur d'autres technologies qui sont disponibles dans nos régions. C'est pourquoi EBL mise sur la géothermie et sur l'utilisation énergétique de la biomasse.

A long terme, la géothermie devrait permettre de couvrir 30% de la quantité globale d'électricité. Pour ce faire, il faudrait 50 installations dans tout le pays. C'est pour nous une raison suffisante pour fonder en collaboration avec IWB, GVM et d'autres partenaires l'entreprise Geopower SA. Cette dernière poursuit un projet dont le but est d'obtenir les premiers gains d'énergie en 2009 et d'approvisionner par la suite 5000 ménages en électricité et en chauffage.

On pense que la biomasse devrait permettre de produire 5% à 10% de la quantité actuelle d'électricité. Dix grandes installations de biogaz sont déjà en exploitation en Suisse. Elles fonctionnent de manière fiable et sans émettre d'odeur. Les expériences faites par les exploitants montrent que l'acquisition de biomasse en quantité et qualité suffisante est décisive pour la réussite économique. Ce n'est pas dans la technologie en soi que repose l'innovation, mais davantage dans la façon dont la biomasse doit être utilisée à l'avenir.

L'important pour la biomasse c'est d'acquérir la matière première de manière optimale: il ne s'agit pas seulement d'utiliser les restes de repas (restaurants, cantines, etc.), les déchets de l'horticulture ou de l'agriculture, il faudrait aussi rassembler les déchets bios des ménages et produire du gaz, de la chaleur ou de l'électricité. Cette nouvelle manière de procéder constitue une affaire politique qui nécessite beaucoup de temps. Ce n'est en effet que par un nouveau concept du traitement des déchets que nous pourrons faire en sorte que les ménages trient les matériaux compostables du reste de leurs déchets.

Für das Forum verantwortlich ist der jeweilige Autor./La responsabilité du forum revient à l'auteur.